DREI
2017

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

Top-Thema

PADERBORN-LIPPSTADT
Stadwerke Lippstadt beliefern Airport

IMMER MEHR E-LADESÄULEN
Lippstadt goes e-mobil

NICHTSCHWIMMERPROBLEMATIK
Schwimmunterricht im CabrioLi

Herbstwoche aus der Ballonperspektive

Foto: Thomas Rensinghoff

Inhalt

03 **HINTERGRUND**
Was wird aus dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz"?

04 **SOFORTHILFE**
Beim Schützenfest in Benninghausen

06 **E-MOBILITÄT**
E-Ladesäulen erobern Lippstadt

07 **FREIZEIT**
Grillen im Winter

08 **GROSSKUNDE**
Die Stadwerke Lippstadt schicken Gas nach Paderborn

09 **SICHERHEIT**
Mehr Sicherheit in der Stadtwerke-verwaltung – Mehr Kundenkomfort

10 **REPORTAGE**
Schwimmunterricht im CabrioLi

12 **EINSATZ**
Konzentrationsarbeit am Joystick: Der neue Sinkkastenreiniger im Einsatz

14 **WISSENSWERT**
Arzneimittel nicht ins Klo!

15 **RÄTSEL**
Wie war das mit dem Wasser-schaden beim Schützenfest?

16 **IMPRESSUM**

Guten Tag!

Unser CabrioLi ist zu einem echten Lippstädter Markenzeichen geworden. Publikum, Schulen und Vereine fühlen sich dort wohl. Die Preise sind im regionalen Vergleich sehr niedrig. Nur das Sommerwetter war in diesem Jahr nicht so berauschend. Dennoch können sich die Zahlen wieder sehr gut sehen lassen. Mehr dazu in diesem Heft.

Siegfried Müller
Geschäftsführer

Editorial

HINTERgrund

Was wird aus dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz"?

Wie weiter mit der Energiewende, jetzt, nach der Bundestagswahl?
Im Sommer hat die neue NRW-Landesregierung neue Vorschriften für die Abstände von Windkrafträdern zur Wohnbebauung initiiert. Viele Windkrafträder sind in die Jahre gekommen, müssen ertüchtigt, teils vergrößert werden, um weiter wirtschaftlich zu arbeiten. Denn die Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Einspeisevergütung) wird, wie vom Gesetzgeber geplant, von Jahr zu Jahr weniger. Wer als Windkraftbetreiber mit oder ohne Subventionen nicht auf seine Kosten kommt, wird sich die Sache zweimal überlegen.

Doch: Wo vor 20 Jahren eine Baugenehmigung reichte, muss jetzt zunächst ein Standortfestigkeitsgutachten her, die danach folgende Genehmigung fußt nicht mehr auf dem recht einfachen Baurecht, sondern neuerdings auf dem komplizierten Immissionsschutzrecht (BImSchG).

Ob der Onshore-Strom aus den an der Küste stationierten Windrädern je bis nach Bayern gelangt, steht weiter in den Sternen. Die so genannte SüdLink-Trasse musste sehr verzweigt – und damit im Ergebnis teuer – umgeplant werden. Denn der generelle Wille im Volk für eine Energiewende ist zwar da; das Windrad hinterm Garten will aber niemand. Auch nicht in Bayern.

So werden, wenn der Strompreis an der Börse unterm Strich günstiger ist, als der mit 4,3 Cent je kWh nur noch schwach subventionierte Windstrom, in Deutschland jedes Jahr Windräder mit dem Leistungsvolumen eines Atomkraftwerkes (1 Gigawatt) ersatzlos vom Netz gehen, wie Experten schätzen. Deutschland aber braucht Energie. Und da Atomkraftwerke politisch verpönt sind, bleiben Steinkohlekraftwerke, Braunkohleverfeuerung, hier und dort ein Gas- und Dampfkraftwerk und ganz vereinzelt Wasserkraftwerke.

SOFORThilfe

Wie das Schützenfest in Benninghausen beinahe abgesoffen wäre

Wenn sich allmählich der Rasen nach oben ausbeult, kann das kein gutes Zeichen sein. Am frühen Samstagabend, den 19. August, bemerkten einige Vorstandsmitglieder des Schützenvereins Benninghausen die Rasenbeule, direkt vor dem Verteilerhäuschen des Schützenvereins. Es ist 20 Uhr, nur wenige Stunden bis zum Schützenball. Schnell ist allen klar: Dies ist ein Wasserrohrbruch.

Anruf beim Notdienst

Immer weiter breitet sich das Wasser aus, fast unmerklich, denn in Benninghausen findet das Schützenfest auf einer Wiese statt. Schießbude, Bierwagen und Süßigkeiten-Shop drohen in der immer weicher werdenden Wiese zu versinken. Engelbert Röllgen, erster Vorsitzender des Schützenvereins: „Uns war klar, dass wir das Wasser abdrehen mussten, aber dann wäre auch das Schützenfest aus gewesen. Wie soll man denn sonst Gläser spülen?" Es ist 21.15 Uhr: Röllgen und seine Vorstandskollegen rufen den Notdienst der Stadtwerke Lippstadt an: ob man vielleicht ein Standrohr mit Zähler haben könne?

Schläuche nicht für Trinkwasser zugelassen

Grundsätzlich kein Problem, so Michael Feller, der an diesem Wochenende Notdienst hat. Jedoch: Der Hydrant befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Mal eben ein paar Schläuche von A nach B legen und diese auch vor Beschädigung durch den rollenden Verkehr schützen: Fehlanzeige. Erschwerend kommt hinzu: Die Feuerwehr kann keine Schläuche ausleihen, die für den Transport von Lebensmitteln (Trinkwasser) geeignet sind.

Prompte Hilfe von den Stadtwerken

22.30 Uhr. Das Schützenfest in Benninghausen droht regelrecht abzusaufen, und das mitten im August. „Am Ende haben wir mit vereinten Kräften und mit Unterstützung der Stadtwerke eine Notwasserleitung zusammengestoppelt." 200 Meter müssen überbrückt werden, um 2 Uhr nachts ist das Werk vollendet. Röllgen ist heute noch dankbar für die prompte Hilfe des Stadtwerke-Notdienstes, zumal die defekte Leitung eine rein private Leitung war, keine also, für die die Stadtwerke zuständig gewesen wären.

Abb. von links nach rechts:
Kilian Düsterhus, Jörg Hunschede, Michael Feller und Engelbert Röllgen

E-mobilität

E-Ladesäulen erobern Lippstadt

In Lippstadts Innenstadt ist im Sommer die erste öffentliche E-Ladesäule aufgestellt worden. Inzwischen hat sich dazu auch die heimische Wirtschaft gemeldet. Im Rahmen des Standortforums im Gewerbegebiet am Wasserturm wurde Mitte September klar: die Firmen dort wollen 22 weitere Ladesäulen haben. Es ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der heimischen Wirtschaft und der Stadtwerke Lippstadt: „lippstadt goes e-mobil".
Godehard Pöttker, Vorsitzender des Standortforums: „Ohne Zapfsäulen brauchen wir keine Autos zu betreiben." Bei der Konzipierung der Ladetechnik waren die Stadtwerke Lippstadt behilflich: Für 600, 1.600 oder 2.500 Euro können die Betriebe nun die zu ihnen passende Ladesäule(n) ordern.

Lippstädter Firmen wollen eigene Säulen
Bei der ersten Säulenvariante verschenken die Unternehmen den Strom an Kunden und Mitarbeiter, bei der mittleren Variante betreiben die Firmen die Säulen und bestimmen den Preis. Bei der dritten Variante schaffen sie gemeinsam mit den Stadtwerken eine öffentliche Ladesäule, die dann von den Stadtwerken betrieben wird. Bedienbar sind die öffentlichen Ladesäulen via Smart-

phone-App, über einen QR-Code oder direkt auf Basis des Ladeschlüssels des europaweiten Anbieters PlugSurfing. Eine Kilowattstunde Strom wird mit 35 Cent berechnet, das ergibt pro kompletter Stromladung je Fahrzeug einen Betrag von etwa sieben Euro. Wer Probleme beim Tanken hat, kann eine Nothilfe-Nummer der Stadtwerke Lippstadt anrufen. Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller: „Wichtig ist ein einheitliches System."
Derzeit sind im gesamten Kreis Soest rund 180 E-Fahrzeuge angemeldet. Hinzu kommen noch 72 Hybridfahrzeuge.

FREIzeit

Grillen im Winter

Es ist schon fantastisch wie ein großer US-Grillhersteller in den letzten 15 Jahren das Grillen verbreitet hat. Zuerst kam der Kugelgrill, dann kamen die Grillrezeptbücher, dann die Grillseminare, der E-Grill für den Hochhaus-Balkon und es kam das Wintergrillen: Am besten mit Anorak, dicken Schuhen und Bierflasche in der Hand. Ob Gas, Holzkohle oder E-Grill: hier die wichtigsten Hinweise fürs Grillen in der kühleren Jahreszeit.

Bei Wind und niedrigen Temperaturen ist es schwer, eine schöne Glut zu erzeugen und diese zu erhalten. Daher sind Grills mit Deckel, zum Beispiel Kugelgrills, besser geeignet. Als Brennmaterial sollte man statt Kohle lieber Grillbriketts verwenden; sie glühen länger. Butangas verflüssigt sich kurz unterhalb des Gefrierpunkts. Propangas wird erst bei minus 42 °C flüssig und eignet sich daher besser zum Brutzeln bei Kälte.

Zu große Stücke auf dem Rost
Da die Grillzeit bei niedrigen Temperaturen länger ist als im Sommer, sollten die Fleischstücke nicht allzu groß sein. Daher sind Würstchen, Filets, kleine Steaks, Schafskäse oder Garnelen besser geeignet. Damit das Grillgut nicht so schnell kalt wird, sollte man es in Thermo- oder Styroporboxen legen.

Kalte Salate schmecken im Winter nicht
Kalte Kartoffel- oder Nudelsalate schmecken nicht wirklich gut, wenn es draußen friert. Als Alternative bieten sich Ofenkartoffeln und in Alufolie geschmortes Gemüse an. Für Gemüse- und Salatmuffel bietet sich Stockbrot an. Dafür steckt man einfach den rohen Teig auf einen Holzstock und röstet ihn über dem Feuer.

Süß, weich, warm – Marshmallows am Spieß
Saisonal passend wären gefüllte Bratäpfel oder gebackene Bananen. Dafür einfach die Banane in der Schale so lange auf den Grill legen, bis diese schwarz ist. Dann die Schale entfernen und das warme Innere mit Honig genießen. Als ganz schnelles Grill-Dessert bleibt immer noch das gute alte auf einen Spieß aufgesteckte Marshmallow. Einfach über der Glut rösten und somit innerlich anschmelzen. Aber aufpassen, dass es nicht schwarz wird.

GROSSkunde

Die Stadtwerke Lippstadt schicken Gas nach Paderborn

Abb. von links nach rechts:
Miriam Ries (Stadtwerke Lippstadt, Vertriebsleitung),
Siegfried Müller (Stadtwerke Lippstadt, Geschäftsführung),
Dr. Marc Cezanne (Flughafen Paderborn-Lippstadt, Geschäftsführung),
Roland Hüser (Flughafen Paderborn-Lippstadt, Einzelprokurist)

Die Bestellung kam am 10. August dieses Jahres per E-Mail:
Der Flughafen Paderborn benötigt rund zwei Mio. Kilowattstunden Erdgas pro Jahr. Mit der Menge könnte man im selben Zeitraum auch 40 Einfamilienhäuser mit Vierpersonen-Haushalten beliefern. Die Stadtwerke Lippstadt waren der günstigste Bieter und starten mit der Belieferung am 1. Januar 2018. Der Vertrag geht über 24 Monate. Obwohl die Erdgasmenge vergleichsweise groß ist, ist der Flughafen aus Sicht der Stadtwerke Lippstadt doch nur ein mittelgroßer Kunde. Der größte Industriekunde in Lippstadt bezieht mit rund 100 GWh pro Jahr etwa fünfmal so viel Gas wie der Flughafen.

SICHERheit

Stadtwerke müssen kritische Infrastruktur schützen

Vor wenigen Monaten wurde der Kundenbereich der Stadtwerke Lippstadt modernisiert, mit Ticket-Abreiß-System für wartende Kunden, mit bequemen Sitzen im modernen Wartebereich – jetzt wird das Haus an der Bunsenstraße 2 erneut für seine Besucher und Bedienstete optimiert: Kunden, die spezielle Fragen, etwa zu Photovoltaik, Abwasser, Gewerbestrom und Gewerbegas haben, werden persönlich am Eingang abgeholt und zum richtigen Gesprächspartner begleitet.

Für die allermeisten Kunden, die ja meistens Fragen zur An- und Ummeldung und zur Rechnung haben, verändert sich nichts: sie können weiterhin bis zum Beraterplatz durchmarschieren.

Handwerker und Lieferanten müssen am Betriebshof der Stadtwerke nun schellen.

Kritische Infrastruktur

Energieversorger zählen zu den „Organisationen und Einrichtungen mit kritischen Infrastrukturen (KRITIS)". So sieht es das IT-Sicherheitsgesetz. Sensible Daten, sensible Anlagen und Arbeitsplätze müssen demnach besonders geschützt werden. Denn Cyberattacken können sich auch gegen die Technik von Energieversorgern richten. Damit müssen die Stadtwerke nicht nur EDV- und Telekommunikationssysteme im Verwaltungsgebäude der Bunsenstraße schützen, sondern auch Fernwirksysteme für die kommunalen Strom-, Gas- und Wassernetze.

Auch Netzwerkmanipulationen innerhalb der Büroräume der Stadtwerke Lippstadt sollen unterbunden werden. Nach der ISO-Norm 27001 dürfen sich Kunden und Besucher im Hause daher nicht eigenständig durch die Räumlichkeiten bewegen.

Mitarbeiter direkt anwählen

Diesem Aspekt haben die Stadtwerke Lippstadt Rechnung getragen, indem das Kundenbüro umgebaut wurde und nun einen zentralen Anlaufpunkt für Kunden darstellt. Für Installateure und andere Besucher mit einem technischen Anliegen wurde an der Tür zum Betriebshof eine Türsteuerung mit Freisprechanlage angebracht. Von dort kann der passende Stadtwerke-Mitarbeiter direkt angewählt werden.

REPORtage

Schwimmunterricht im CabrioLi

Ein Pfiff durchschneidet die feuchtwarme Schwimmbadhallen-Luft: 29 Schülerköpfe drehen sich zu Denis Brandt, der dabei ist, den Schwimmunterricht für seine siebte Klasse zu organisieren. Die Ansprachen des Gymnasiallehrers vom Schloss Overhagen sind laut und deutlich, dabei aber immer freundlich. „Im Englischunterricht kann ich es etwas weicher angehen, aber hier im CabrioLi muss ich klar ansagen, was Sache ist; das hat ja auch was mit Unfallvermeidung zu tun."

Der Schwimmtrainer ist Rugby-Fan

Seit 2003 ist Brandt Woche für Woche regelmäßig mit einer Schulklasse in der Schwimmhalle. Heute schaut er sich vom Beckenrand den Brustbeinschlag an und notiert technische Schwierigkeiten: Fuß nach innen gedreht, Bewegung nicht voll ausgeführt, Scherenschlag. „Glücklicherweise habe ich etliche dabei, die es gut können. Dann können die das den anderen vormachen und ich muss selber nicht ins Wasser." Denis Brandt kneift ein Auge zu; wie ein unsportlicher Couch-Potato sieht er nicht gerade aus. Rugby war früher seine Leidenschaft, mit Schwimmen hat er sich erst im Studium näher befasst.

Immer mehr übergewichtige Kinder

Die Kinder schwimmen, springen, versammeln sich am Beckenrand: „Wir gehen jetzt raus: Springen vom Dreier," teilt Brandt ihnen mit. Die Zeit tickt. Wirklich trainieren kann man in 90 Minuten Schwimmen pro Woche nicht. Fünftklässler sollen die Bedingungen des Bronzenen Schwimmabzeichens erfüllen. „Dann ist es mit Schwimmaktivitäten im Rahmen eines Klassenausflugs nicht mehr so heikel." Bei den Siebtklässlern gilt das Silberne Schwimmabzeichen als Orientierungsmarke. Echte Schwimmtalente spricht Brandt schon mal an und schickt sie gerne weiter in den Schwimmverein („Die meisten sind da aber schon."). Echte Nichtschwimmer sieht er in seinem Schulunterricht kaum: „Etwa einen in 24 Monaten mal. Was etwas mehr wird, sind übergewichtige Kinder." Es ist 12.40 Uhr, alle gehen duschen, vor der Tür wartet der Bus.

2016 ertranken 76 Menschen in NRW, fast soviel wie im Rekordjahr 2006 (86 Tote) und immerhin sechs Tote mehr als 2015.

Das NRW-Innenministerium geht davon aus, dass 20 bis 30 Prozent der Acht- bis Zwölfjährigen nicht schwimmen können. Das Land NRW hat reagiert und verkündete im August: „Mit 196 Kursen und somit 54 Kursen mehr als im Sommer 2016 zeigt sich, dass sich das Landesprogramm nachhaltig etabliert hat, ein Beleg für die Qualität des Programms und das Engagement der Schwimmsport treibenden Verbände (Schwimmverband NRW, DLRG, DRK)." Das Programm „NRW kann schwimmen! Schwimmen lernen in den Schulferien in NRW!" wird bis 2020 auf jeden Fall fortgeführt. Seit 2015 müssen Lehrer alle vier Jahre beweisen, dass sie rettungsfähig sind. Über die Gründe des Nichtschwimmerbooms kann nur spekuliert werden: Allgemeine Bewegungsarmut; Sorglosigkeit der Eltern, fehlende Schwimmbecken, fehlende Trainingszeit: Schüler sollen mindestens eine Wochenstunde Schwimmunterricht erhalten, doch laut der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) verbringen die Kinder während der üblichen Doppelstunde Schwimmunterricht jedoch wenig Zeit im Wasser. Der Rest der Zeit werde mit dem Umziehen und dem Transport zum Schwimmbad und zurück verbracht.

108 Stunden Schwimmunterricht pro Woche

In Lippstadt ist das Problem bei weitem nicht so groß: Im CabrioLi finden pro Woche 108 Stunden Schwimmunterricht der Lippstädter Schulen statt. Zusätzlich gibt es Schwimmkurse der Lippstädter Schwimmvereine und der DLRG. CabrioLi-Chef Stefan Schneider rechnet insgesamt 21 Trainingsstunden zusammen: „Ich denke, Sportlehrer und Trainer machen hier ganz ordentliche Arbeit bei der Schwimmausbildung unserer Kinder." Übrigens: Wer auch als Erwachsener immer noch nicht schwimmen kann, sollte sich vertrauensvoll an das Personal im CabrioLi wenden. Einzelkurse lassen sich durchaus einrichten.

So ernst ist das Nichtschwimmerproblem

EINsatz

Konzentrationsarbeit am Joystick: Der neue Sinkkastenreiniger im Einsatz

Es macht laut und vernehmlich KLOCK!, als rund 25 Kilo Gusseisen senkrecht nach oben hüpfen: Der Deckel des Straßenablaufschachtes hängt fest am Elektromagneten des neuen Sinkkastenreinigerwagens. Anschließend senkt sich das Saugrohr, zieht 20 Kilo Sand, Autoreifen-Gummiabrieb, Laub und Niederschlagswasser aus dem perforierten Auffangkorb im Schacht und spült anschließend das gereinigte Wasser zurück. Deckel drauf – und weiter geht's.

Im Führerhäuschen des eher unscheinbaren, schmalspurigen, weißen Spezialfahrzeuges sitzt Slawa Sander. Er ist Spezialist für dieses Gerät, schaut genau, steuert behutsam, justiert millimetergenau und fährt nicht schneller als Tempo 50 von Schacht zu Schacht. Der Joystick in seiner linken Hand beinhaltet 14 Funktionen, dazu kommen noch ein paar Schalter in der Fahrerkabine. Abends ist Slawa Sander rechtschaffen müde von der Konzentrationsarbeit; in Lippstadt sind insgesamt rund 20.000 solcher Straßenabläufe regelmäßig zu reinigen. Und gerade im Herbst, wenn die Blätter fallen, sind Sander und seine Kollegen viel unterwegs. „Die Südstraße mit ihren vielen Platanen wird von uns mehrfach befahren, berichtet Karl-Heinz

Schwartze, Leiter der Lippstädter Stadtentwässerung; andere weniger häufig. Das hängt vom Verkehr und vom Baumbestand ab."

Der Sinkkastenreiniger, deutschlandweit einzigartig, ist seit August im Einsatz, hat 200.000 Euro gekostet. Er löst den Gully-Cleaner ab, ein etwa gleich großes Fahrzeug, das zehn Jahre unterwegs war.

Das aus den Lippstädter Straßenschächten gesammelte Material besteht zum großen Teil aus Blättern, Gummiabrieb und Sand. Dieser wird an der Lippstädter Kläranlage von seinen organischen Bestandteilen befreit, gewaschen und getrocknet und dann auf Bauschuttdeponien als anorganischer Abfall entsorgt und für Rekultivierungszwecke eingesetzt. Jahresmenge: 100 Tonnen.

WISSENSwert

Verbraucher-Tipps

Arzneimittel nicht ins Klo!

Jährlich landen in Deutschland Massen an Arzneimitteln im normalen Abwasser. Auch in Lippstadt mit steigender Tendenz. Motto: Ab ins Klo – und das Problem ist „gelöst". Genau hier liegt das Problem: Die Wirkstoffe lösen sich im Abwasser tatsächlich auf, können in den Kläranlagen nicht hinreichend ausgefiltert werden, gelangen ins Grundwasser und somit in unsere Trinkgläser. Wobei das Thema in Ballungszentren wie Köln, Frankfurt, Berlin wesentlich brisanter ist als im ländlichen Raum rund um Lippstadt.

BGH: Photovoltaikanlage muss angeschlossen sein, sonst kein Fördergeld!

Ein Landwirt aus Schleswig-Holstein hatte seine PV-Anlage nicht wie vorgeschrieben bei der Bundesnetzagentur gemeldet. Eigentlich eine Formalie – der Gesetzgeber hat davon aber den Anspruch auf die Fördermittel für den Strom aus erneuerbaren Energien abhängig gemacht. Der Netzbetreiber forderte deshalb die Einspeisevergütung zurück, in diesem Fall rund 45.500 Euro für etwa zweieinhalb Jahre ohne Anmeldung. Der BGH gab dem Netzbetreiber recht. Jeder Anlagenbetreiber sei selbst dafür verantwortlich, sich zu informieren und korrekt anzumelden. Die Anmeldezahlen werden benötigt, um die Subventionen zentral zu steuern. Die Förderung treibt den Strompreis in die Höhe – und belastet damit alle Verbraucher. Deswegen gibt es den „atmenden Deckel": Je mehr neue Anlagen dazukommen, desto weniger Geld gibt es. Das System kann aber nur mit verlässlichen Zahlen funktionieren.

Heizkessel und Kachelöfen jetzt austauschen!

Bis zu 200.000 alte Heizungen sollten in Deutschland dringend ausgetauscht werden. Ausgetauscht werden müssen grundsätzlich die Heizkessel, die vor 1987 eingebaut wurden und die somit älter als 30 Jahre sind. Die Kontrolle, ob die betroffenen Anlagen ausgetauscht werden müssen, übernehmen die Bezirksschornsteinfeger. Neben Heizungen müssen laut Energieeinsparverordnung (EnEV) auch alte Holz- und Kohleheizöfen ausgetauscht oder nachgerüstet werden. Heizkessel für feste Brennstoffe mit einer Leistung von vier bis 15 Kilowatt, die bis einschließlich 31. Dezember 1994 errichtet wurden, müssen die Emissionswerte der Stufe eins einhalten. Dies gilt auch für Kessel mit höheren Leistungen. Bei kleinen Heizkesseln müssen die CO_2- und Staubwerte – genau wie bei größeren Kesseln – in einem Abstand von zwei Jahren gemessen werden. Auch für die Feuerungsanlagen, deren Einbau vor 1985 liegt, gilt die Austauschpflicht.

RÄTSEL

Wie war das mit dem Wasserschaden?

Das Notdienst-Team der Stadtwerke hat die Schützen in Benninghausen im Spätsommer unterstützt, als eine defekte Wasserleitung repariert werden musste. Sonst wäre die Schützenwiese im wahrsten Sinne des Wortes abgesoffen. Mehr dazu im Heft auf Seite 04.

Daraus ergibt sich unsere Frage:

Um welche Art von Wasserleitung handelte es sich bei der Schützenfest-Panne in Benninghausen?

Antwort 1: Bei der defekten Wasserleitung handelte es sich um eine private Wasserleitung.

Antwort 2: Bei der defekten Wasserleitung handelte es sich um eine öffentliche Wasserleitung.

Entscheiden Sie sich für eine der Antwortmöglichkeiten und mailen Sie **„Antwort 1"** oder **„Antwort 2"** an: **gewinnspiel@stadtwerke-lippstadt.de**.

Zu gewinnen gibt es Gratisstrom von den Stadtwerken Lippstadt!

1. Preis – 100 € Gutschrift

für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2018

2. Preis – 50 € Gutschrift

für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2018

3. Preis – 20 € Gutschrift

für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2018

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt und der Stadtentwässerung Lippstadt AöR dürfen nicht mitmachen. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2017. Die Gewinner werden in der kommenden Ausgabe des Stadtwerke-Lippstadt-Magazins veröffentlicht.

Die Gewinner des letzten Rätsels stehen fest. Gefragt wurde nach der korrekten Verwendung von Regenwasser. Die Antwort lautete: Die Wasserkreisläufe von Regenwasser und Trinkwasser sind im Haushalt strikt voneinander zu trennen. Regenwasser darf nicht als Trinkwasser und für die Köperhygiene genutzt werden.

Gewonnen haben Eintrittsgutscheine für das CabrioLi: **Melanie Schneider, Lippstadt (100 €), Bernhard Kruse, Lippstadt (50 €)** und **Tim Malinowsky, Lippstadt (20 €).**

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0

www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Prünte & Kollegen, www.pruente-kollegen.de

Gestaltung: ensemble»design, www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH, www.staats.de, Auflage: 31.000 Stück

Bildnachweis: istockphoto.de: romrodinka (Titel); Thomas Rensinghoff (S. 2); Prünte & Kollegen; Olga Seikant; fotolia.de: exclusive-design (S. 7), full image (S. 14), tinadefortunata (S. 14)

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

STADTWERKE LIPPSTADT GMBH /
STADTENTWÄSSERUNG LIPPSTADT AÖR
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
Telefax: 02941 2829-97
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

GESCHÄFTSZEITEN
Montag bis Donnerstag:
7:00 bis 12:00 Uhr & 12:30 bis 16:00 Uhr
Freitag: **7:00 bis 12:30 Uhr**

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 02941 2829-30

KUNDENSERVICE
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer: 02941 2829-444

ONLINE-SERVICE IM INTERNET
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

24-STUNDEN-BEREITSCHAFTSDIENST
(auch Stadtentwässerung Lippstadt AöR)

Telefon: 02941 2829-20

ÖFFNUNGSZEITEN CABRIOLI
Montag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag:
6:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Dienstag, Samstag, an Sonn- & Feiertagen:
8:00 Uhr bis 21:00 Uhr

www.cabrioli.de